

PFLANZE DES MONATS 5/2016

Die Tulpe (*Tulipa* sp.)

Für uns ist die Tulpe heute eine Allerweltpflanze, die im Frühjahr praktisch in jedem Garten blüht. Und ein Großteil der Blumenzwiebeln, die wir im Herbst in unseren Gärten auspflanzen kommt aus Holland. Niederländische Tulpen stellen mehr als zwei Drittel des weltweiten Schnittblumenhandels dar und zehn Milliarden Zwiebeln werden jährlich verkauft.

Das war aber nicht immer so. Vor gut 400 Jahren war die Tulpe in Mitteleuropa unbekannt und es war eine Sensation, als die ersten Tulpenzwiebeln in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts über Konstantinopel (heute Istanbul) aus dem Osmanischen Reich in die Kaiserlichen Gärten nach Wien gelangten. Türkische Gärtner kultivierten die Tulpe, die im Osmanischen Reich als eine der edelsten Blumen galt, bereits vor etwa 1000 Jahren. Dort hatte sie immer auch religiöse Bedeutung. Die türkische Bezeichnung für Tulpe (Lale) wird mit den selben Schriftzeichen dargestellt wie das Wort Allah. Das Zentrum der Artenvielfalt der Gattung liegt in Zentralasien in Kasachstan an den Abhängen des Tien-Shan und Pamir-Alai Gebirgszuges.

Obwohl die Tulpe die Niederlande charakterisiert, war sie auch die Nationalblume Ungarns, der Türkei und des „Tulpenstaates“ Kirgisistan. Als der Botaniker Carolus Clusius 1593 von Wien als Vorstand des Botanischen Gartens nach Leiden berufen wurde, brachte er auch seine Tulpensammlung mit. Dort wurde die Tulpe sehr schnell ein Objekt der Begierde für Pflanzenenthusiasten, die bereit waren unvorstellbar hohe Beträge für besondere Züchtungen zu bezahlen. Am Höhepunkt dieses Pflanzenrausches, der als Tulipomanie in die Geschichte eingegangen ist, wurden einzelne Zwiebeln im Gegenwert von herrschaftlichen Grachtenhäusern gehandelt. Da immer größer werdende Teile der Bevölkerung in den Handel mit Tulpenzwiebeln einstiegen, entstand eine unkontrollierbare Finanzsituation, die im Frühjahr 1639 zu einem abruptem Preisverfall führte und die erste große Finanzkrise auslöste. Als Folge dieser Entwicklung wird in den Blumenstillleben des 17. Jhdts. die Tulpe vielfach als Symbol für die Vergänglichkeit von Schönheit und finanziellem Wohlstand eingesetzt.

Durch moderne Analysemethoden wissen wir heute, dass die damals so heiß begehrten geflammt Tulpen das Ergebnis einer Virusinfektion waren und deshalb das Auftreten der Musterung der Blütenblätter kaum kontrollierbar ist.



Die im 17. Jahrhundert seltenste und wertvollste Tulpe war die Sorte „Semper Augustus“, von der es wahrscheinlich nicht mehr als ein Dutzend Exemplare gab.
© Commons Wikimedia

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016_05](#)

Autor(en)/Author(s): Pfosser Martin

Artikel/Article: [Die Tulpe \(Tulipa sp.\) 1](#)